

Gute und angenehme Gemeinschaft

Eine Studie über Psalm 133

*„Wie gut und angenehm ist es, wenn Brüder in Einheit zusammen wohnen! Es ist wie kostbares Öl, das auf den Kopf gegossen wird und auf den Bart herabfließt, auf den Bart Aarons, das herabfließt auf den Kragen seiner Kleider. Es ist, wie wenn der Tau des Hermon auf den Berg Zion fällt. Denn dort schenkt der HERR seinen Segen, sogar Leben in Ewigkeit.“**

Dieser Psalm gehört zu einer Gruppe von 15 Psalmen, die „Stufenlieder“ oder „Lieder des Hinaufgangs“ genannt wurden (Ps 120–134). Warum diese Psalmen zu einer Gruppe zusammen gefasst wurden, ist ungewiss. Ein sehr wahrscheinlicher Vorschlag ist, dass sie von den Gläubigen gesungen wurden, wenn sie nach Jerusalem reisten, um die jüdischen Feste zu feiern. Das Thema von Psalm 133 würde diese Erklärung stützen.

König David war als Führer des Volkes Gottes ein scharfer Beobachter des Sozialverhaltens. Die Auswirkungen von Eifersucht, übler Nachrede, Neid, Rivalität und Konflikt hatte er persönlich durchlitten. Aber wie in diesem Psalm ausgedrückt, hatte er auch festgestellt, dass, wenn das Volk Gottes in Einheit zusammen wohnt, Gott handelt und etwas Neues schenkt. Dieses göttliche Eingreifen macht den sozialen Umgang miteinander zu etwas Besonderem; David bezeichnet es als „gut und angenehm“. Wir nennen diesen Ausdruck der Einheit „Gemeinschaft“.

Vielleicht überrascht es uns, dass das Wort „Einheit“ in der Schrift nur sehr wenige Male benutzt wird, in der englischen Bibel nur dreimal. Die Stellen sind:

(1) Eph 4,3 – **Einheit in der Stellung:** Hier werden wir ermahnt, „die

Einheit des Geistes zu bewahren in dem vereinigenden Band des Friedens“ (Darby). Diese Einheit unter allen wiedergeborenen Christen wird vom Geist bewirkt. Sie ist eine Realität in Bezug auf unsere Stellung. Sie ist eine Tatsache. Wir werden dazu ermutigt, jede Anstrengung aufzuwenden, sie zu bewahren und sie auszuweichen. Aber das ist nicht immer leicht. Deswegen leitet der Apostel diesen Befehl durch eine Ermahnung ein: Lebt miteinander „mit aller Demut und Sanftmut; mit Geduld [Langmut] ertragt einander in Liebe“ (Eph 4,2). Ohne diese vier Tugenden kann die göttliche Einheit niemals erfahren werden.

(2) Eph 4,13 – **Zukünftige Einheit:** Einige Verse weiter lesen wir, dass Gott der Gemeinde begabte Männer gegeben hat, um sein Volk für das Werk des Dienstes auszurüsten, „bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife [dem erwachsenen Mann], zum Vollmaß des Wachses der Fülle des Christus“. Diese Einheit ist ein vollkommenes Ziel, auf das wir hinarbeiten sollten. Dieses Endziel bestimmt die Richtung für jeden christlichen Dienst.

(3) Ps 133,1 – **Erfahrene Einheit:** Hier beobachtet David, „wie angenehm es für Brüder ist, zusammen in

* Der Autor zitiert, wenn nicht anders vermerkt, aus der New International Version (NIV). Bei der Übersetzung wurden einige Bibelstellen wegen der flüssigen Sprache und um den Zusammenhang der Auslegung deutlich zu machen aus dieser Version rückübersetzt. Die übrigen Zitate folgen der Revidierten Elberfelder Bibel.

Einheit zu wohnen“ (Darby). Es ist keine Einheit in der Stellung, die dadurch entstanden ist, dass man zum gleichen Stamm oder zur gleichen Nation gehört. Ebenso wenig ist diese Einheit ein Ziel oder eine Bestimmung in der Zukunft. Die Einheit, von der David singt, ist eine praktische Erfahrung, die heute erlebt und genossen werden kann, hier auf Erde, von Leuten wie dir und mir. Die spanische Übersetzung RV60 übersetzt diese Vorstellung als „zusammenleben in Harmonie“. Musikalische Harmonie ist ein angenehmer Klang, der sich aus unterschiedlichen Noten zusammensetzt – eine herrliche Einheit, die aus der Verschiedenheit entsteht.



Um uns verstehen zu helfen, wie „gut und angenehm“ diese Gemeinschaft ist, benutzt König David dann zwei Bilder: einmal das Öl, das auf den Kopf gegossen wird, und dann der Tau, der auf einen Berg fällt. Jüdische Bildersprache wie diese kann missverstanden werden. Wir können den Bildern eine Bedeutung geben, die niemals beabsichtigt war. Moderne Leser können versucht sein, die weniger offensichtlichen Bilder zu ignorieren. Meine Frau zum Beispiel ist noch nie von Bärten begeistert gewesen, und noch weniger von fettigen Haaren und öligen Bärten! Das könnte sich auf ihre Empfindungen über diesen Psalm auswirken. Aber vor ungefähr 3000 Jahren, als der Psalm geschrieben wurde, drückten diese beiden Bilder klare und positive Vorstellungen aus. Erforschen wir sie.

Bild 1: Kostbares Öl, auf den Kopf gegossen

Jeder Bibelstudent entdeckt bald, dass das Öl in der Schrift viele Bedeutungen und Anwendungen hat. Zum Beispiel wird es in der Nahrung, in der Medizin, zu gesellschaftlichen Zwecken und bei religiösen Zeremonien verwendet. Es wird gebraucht, um symbolisch Freude, Glück, Annehmlichkeit oder Segen auszudrücken. Manchmal wird es auch als Bild für den Heiligen Geist benutzt. Was könnte es in diesem Psalm bedeuten?

Der Ausdruck „kostbares Öl“ deutet an, dass es sich nicht um gewöhnliches Öl handelt. Der Verfasser dachte nicht an Küchenöl. Da es in diesem Psalm auch keinen Hinweis auf Krankheit gibt, war das Öl wahrscheinlich kein medizinisches. Wir lesen, dass es auf den Kopf gegossen wurde. Diese Praxis war eine besondere gesellschaftliche Handlung (Ps 23,5; Lk

7,46) und auch ein zeremonieller Ritus (3Mo 14,18). Die Erwähnung von Aarons Bart deutet darauf hin, dass dieser Psalm sich auf das zeremonielle Öl bezieht, das gebraucht wurde, um Aaron und seine Söhne zu Priestern zu weihen, d. h. das „Öl der heiligen Salbung“ oder das „heilige Salböl“. In 2Mo 30,22–30 sehen wir, wie dieses Öl hergestellt und benutzt wurde.

Ein charakteristisches Merkmal des heiligen Salböls war sein Geruch; es wird als eine wohlriechende Mischung bezeichnet. Es wurde von einem Salbenmischer hergestellt. Seine Basis war Olivenöl; hinzu kamen große Mengen flüssiger Myrrhe, wohlriechender Zimt, aromatisches Würzrohr und Kassia. Stellen wir uns jetzt vor, dass das alles auf den Kopf Aarons gegossen wurde. Nicht nur ein paar Tropfen, sondern genug, um seinen Kopf hinunterzulaufen, dann seinen Bart hinunter, bis es den Kragen seines Gewands erreichte. Vielleicht habe wir jetzt bessere Voraussetzungen, um die Verwendung des Bildes in Ps 133 zu verstehen.

Die Einheit, die Gemeinschaft, das fröhliche Miteinander unter Gottes Volk ist etwas, das sehr, sehr gut riecht. Dieser Geruch ist attraktiv. *„Parfümöl und Weihrauch erfreuen das Herz“* (Spr 27,9). Wie jedem Elternteil gefällt es auch Gott, ein fröhliches Miteinander bei seinen Kindern zu sehen. Als Mitglieder seiner Familie wissen wir, dass diese Gemeinschaft lieblich und wohltuend ist. Sogar Nichtchristen fühlen sich von dem Wohlgeruch gesunder, gottesfürchtiger Beziehungen angezogen. Vielleicht hatte der Apostel Paulus diesen Gedanken im Kopf, als er schrieb: *„Wir sind ein Wohlgeruch Christi für Gott unter denen, die gerettet werden, und unter denen, die verloren gehen“* (2Kor 2,15).

Wie riechen deine Familie und deine christliche Gemeinde? Trägst du zu diesem schönen Geruch bei? Bitterkeit, Selbstsucht, eine kritische Haltung und ein unversöhnlicher Geist sind wie tote Fliegen – und *„tote Fliegen geben dem Parfüm einen schlechten Geruch“* (Pred 10,1).

Bild 2: Der Tau des Hermon, der auf den Berg Zion herabfällt

Dieses Bild ist noch etwas undurchsichtiger, besonders wenn man mit der Geografie der Bibel nicht vertraut ist. Der Berg Hermon ist über 2800 Meter hoch und befindet sich an der Nordgrenze Israels. Auf seinen Gipfeln kann man Schnee und Eis finden. Der Berg Zion ist nur 800 Meter hoch und befindet sich in der südlichen Hälfte Israels. Er ist einer der Hügel, auf denen die Stadt Jerusalem erbaut ist. König David möchte veranschaulichen, *„wie gut und angenehm es ist, wenn Brüder in Einheit zusammen wohnen“*, und sagt, dass es so ist *„wie der Tau des Hermon, der auf die Berge Zions herabfällt“*. Was könnte das bedeuten?

Da der Berg Hermon im Nordreich und der Berg Zion im Südreich lag, sind einige der Meinung, dass dieses Bild benutzt wird, um zur Einheit zwischen den beiden Königreichen zu ermutigen. Vielleicht hat es diese Wirkung gehabt. Aber das Volk Israel teilte sich erst in zwei Königreiche, nachdem David gestorben war. Als er den Psalm dichtete, konnte diese Begründung also noch keine Rolle spielen. Einige meinen, dass es unmöglich ist, dass der Tau des Hermon auf den Berg Zion fällt, weil sie viele Kilometer voneinander entfernt liegen. Sie deuten es so, dass das Bild auf ein Wunder hinweist. Es ist wahr, dass die

Gemeinschaft unter dem Volk Gottes ein Wunder ist, etwas von göttlichem Ursprung, aber vielleicht findet das Bild vom Tau eine natürlichere Interpretation.

Der Tau des Berges Hermon ist kühl und reichlich vorhanden. Was für ein Gefühl wäre es für diejenigen, die nahe am Berg Zion wohnen, wenn sie morgens mit dem Tau des Hermon aufwachen würden? Das wäre erfrischend und belebend. So fühlt sich wahre Gemeinschaft an. Darum singt David, dass die Erfahrung der Einheit unter dem Volk Gottes „gut und angenehm“ ist. Viele Jahre später stellte der Apostel Paulus auch fest, wie Gemeinschaft einen müden Gläubigen erfrischt: *„Wir waren besonders erfreut zu sehen, wie glücklich Titus war, weil sein Geist von euch allen erfrischt worden ist“* (2Kor 7,13). An Philemon schrieb er: *„Deine Liebe hat mir große Freude und Ermunterung gegeben, weil du, Bruder, die Herzen der Heiligen erfrischt hast“* (Phim 1,7).

Erfrischt und belebt die Gemeinschaft in deiner christlichen Gemeinde? Wie fühlen sich andere, nachdem sie etwas Zeit im Gespräch mit dir oder bei einem Besuch in deinem Haus verbracht haben? Wahre Gemeinschaft erfrischt und belebt wie kühler Tau.

Gemeinsame Eigenschaften von Öl und Tau

Nachdem wir die besonderen Merkmale von Öl und Tau erforscht haben, stellen wir fest, dass diese beiden Bilder einige gemeinsame Nebenbedeutungen haben.

(1) **Überfließende Fülle:** Das Öl wird frei ausgegossen. Vom Kopf aus erreicht es die Kleidung. Der Tau ist kühl und reichlich vorhanden. Beide Bilder stellen Großzügigkeit und Überfluss dar. Je mehr Öl, desto stärker ist der Geruch. Je mehr Tau, desto größer ist die Erfrischung. Es ist nie der Wunsch des Herrn gewesen, dass Christen in Isolation leben. Es gibt manchmal Zeit für Einsamkeit, und es gibt biblische Gründe für Trennungen. Aber die Erfahrung dieser göttlichen, überfließenden Einheit innerhalb des Leibes Christi wird entweder verdorben oder verhindert, wenn wir Bedingungen für die Gemeinschaft festlegen, die lockerer oder enger sind als diejenigen, die wir bei den Aposteln und den Gläubigen im Neuen Testament beobachten können.

(2) **Von oben:** Das Öl wird von oben gegossen und läuft hinunter. Der Tau fällt oder sinkt von oben herab. Ebenso war die Art der Gemeinschaft, von der König David so begeistert spricht, mehr als eine natürliche



Kameradschaft. Ihre Quelle war göttlich. Sie unterscheidet sich ganz wesentlich von dem Spaß, den Fußballfans zusammen haben. Christliche Gemeinschaft ist mehr als das Glück darüber, dass wir ein Teil der gleichen Gemeinde, der gleichen Denomination oder des gleichen Gemeinschaftskreises sind. Sie ist mehr, als eine geistige Zuneigung zu haben oder in einer Anzahl von religiösen Handlungen übereinzustimmen. Da gibt es etwas Göttliches, das das ganze Volk Gottes vereint, und wenn es zum Ausdruck kommen kann, riecht es gut und erfrischt die Seele.

Schluss

Unser Herr Jesus dachte an uns und betete für uns: *„Heiliger Vater, bewahre sie in der Kraft deines Namens – des Namens, den du mir gegeben hast –, sodass sie eins sein können, wie wir eins sind ... Heilige sie [setze sie beiseite für einen heiligen Zweck] durch die Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit ... dass sie alle eins sein können, Vater ... Sie sollen auch in uns eins sein, damit die Welt glauben kann, dass du*

mich gesandt hast“ (Joh 17,11–21).

Damit die Welt glauben kann, muss sie etwas sehen. Ganz deutlich dachte der Herr Jesus an eine Einheit und an eine sichtbare Darstellung dieser Einheit. Ist das ein unmögliches Gebet? Es konfrontiert uns mit einer ernsten Herausforderung. Natürlich fühlen wir uns wohler bei solchen, die so singen wie wir und die die gleichen gesellschaftlichen und religiösen Gewohnheiten pflegen wie wir. Unser Gewissen ist in Frieden, wenn wir Umgang mit Christen haben, die in allem unserer Meinung sind. Ist das die Ausdrucksform von Einheit, um die unser Herr gebetet hat?

Möge der Herr uns die Weisheit und den Mut schenken, zu wissen, wann er möchte, dass wir uns trennen, und wann er möchte, dass wir zusammenarbeiten. Wo christliche Einheit auf richtige Weise ausgedrückt werden kann, *„dort schenkt der HERR seinen Segen, sogar Leben in Ewigkeit“*. Und diesen Segen brauchen wir ganz dringend.

Philip Nunn

(Übersetzung: Frank Schönbach)

